

Die Feldpostbücher der „Tat“.

*Das erste Feldpostheft ist bereits
vergriffen. Nächste Woche erscheint*

(Z)

Das 11. – 20. Tausend von S. 1 Der Heilige Krieg

Gedichte aus dem Beginn des Kampfes. 45 g schwer. Preis 60 Pfg.

Das beste Zeugnis über die Wirkung des Büchleins ist die Tatsache, daß die Reichsregierung (Zentralstelle für Auslandsdienst) 4000 Exempl. zur Verbreitung im Ausland bestellt hat und daß bereits Organisationen, wie beispielsweise die Deutschen Handlungsgehilfen, an mich herangetreten sind, um das Büchlein allen ihren Mitgliedern als Weihnachtsgabe ins Feld zu schicken. „Ein Kriegsgebetbuch für Soldaten“ nennt es der österreichische Arbeiter-Dichter Pezold, und ein Leipziger Oberlehrer schrieb mir: „Ich habe mehrere Klassen mit dem Vorlesen in frenetische Begeisterung versetzt.“ Die 8. Seewehr-Abteilung in Barel, der ich eine größere Anzahl schenkte, schrieb: „Am 15. marschieren wir nach Belgien, die Bücher werden uns im Felde liebe Begleiter sein.“ Die Feldpostbücherei hat Aussicht zur allergrößten Massenverbreitung, wenn sie dem Publikum bekannt wird.

In ca. 10 Tagen erscheinen gleichzeitig mit der Geschenkausgabe (starkes Papier kartoniert M 1.20):

S. 2 Deutsches Volkstum

Bekenntnisse deutscher Helden und Denker: Walthar von der Vogelweide, Hutten, der Große Kurfürst, Fichte, Arndt, Jahn, Langbehn, Lagarde, Treitschke, Bismarck.

S. 3 Deutscher Glaube

Bekenntnisse aus Vergangenheit und Gegenwart: Meister Eckhart, Luther, Lessing, Schleiermacher, Goethe, Fichte, Lagarde, Maurenbrecher, Bonus.

Ende November erscheint:

S. 4 Im Kampf

Neue Gedichte zum Heiligen Krieg.

In Vorbereitung sind zwei weitere Hefte über „Tapferkeit“. Das eine behandelt die Antike und stellt Plato in den Vordergrund, das zweite handelt vom germanischen Helden-tum mit dem Mittelpunkt: Isländisches Wikingertum (Thule).

Ich glaube, es kann jeden Deutschen mit Stolz erfüllen, wenn es gelingt, Plato, isländische Sagawelt, Walthar von der Vogelweide, Hutten, die besten Vertreter des deutschen Klassizismus, unsere nationalen und religiösen Denker des 19. Jahrhunderts in die Hände der Soldaten zu bringen, die geistigen Hunger in ihren Schützengräben oder in den Lazarettbetten verspüren. Man muß die Zeit nutzen, wo es möglich ist, den ländlichen Volksschulgebildeten und den sozialdemokratischen Fabrikarbeitern die gleiche Kost zu geben wie den akademisch Gebildeten.

Hier ist eine nationale Aufgabe des Sortimentes!

Eugen Diederichs Verlag in Jena